

Unbürokratische Hilfen

■ **Bad Segeberg (nor)** Es war eher eine symbolische Geste, als eine nennenswerte finanzielle Hilfe, die dem Segeberger Spendenparlament im Sozialkaufhaus überreicht wurde. Dennoch freuten sich Barbara Koop-Lehmann und Meinild Scholze vom Spendenparlament über den „Spendentopf“ - eine bunte Blumenvase -, den sie von Sozialkaufhaus-Leiterin Marion Borsch und Handwerks-Koordinator Hartmut David erhielten.

Beide Institutionen helfen unbürokratisch weiter. Im Sozialkaufhaus an der Gorch-Fock-Straße können Menschen mit schmalem Geldbeutel günstig Möbel, Kleidung und anderes einkaufen. Zudem sind die rund 80 Mitarbeiter von Verkauf bis Möbelaufbereitung und -abholung in verschiedenen Projekten von der beruflichen Orientierung für Jugendlichen bis zu Maßnahmen für Langzeit-Arbeitslosen.

Das Spendenparlament hilft gezielt Bedürftigen bei ganz bestimmten Anliegen. Das kann von neuen Fußballschuhen bis hin zur Finanzspritze einer neuer Waschma-



Beim Tag der offenen Tür im Sozialkaufhaus hatte Hartmut David eine amerikanische Versteigerung organisiert. Den kleinen Erlös überreichte er mit Sozialkaufhaus-Leiterin Marion Borsch (rechts) an das Segeberger Spendenparlament. Es war vertreten durch die Vorsitzende Barbara Koop-Lehmann (links) und Parlamentspräsidentin Meinild Scholze. Foto nor

schine reichen. Für eine Sägeanlage im Sozialkaufhaus finanzierte das Parlament eine Absaugvorrichtung.

Kleinere Summen bis 300 Euro werden über einen „Feuerwehrtopf“ direkt ausge-

zahlt, über größere entscheiden die Mitglieder des Spendenparlaments zweimal im Jahr, so auch heute Abend.

Wer Hilfe braucht, muss sich allerdings erst an einen gemeinnützigen Verein oder

Institution wenden. Sie fungieren als Gewährs- und Mitteilsmann und stellen die Anträge an das Spendenparlament. Informationen unter www.segeberger-spendenparlament.de.